

Freie Universität Berlin  
Sonderforschungsbereich 626  
Altensteinstr. 2-4  
14195 Berlin  
www.sfb626.de  
Information:  
Rita Iwan-Frank, Tel.: 030. 83857400

Sonderforschungsbereich 626  
Ästhetische Erfahrung im Zeichen  
der Entgrenzung der Künste  
Freie Universität Berlin

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft  
DFG



Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

„...diese  
Gegenstände,  
so wie  
sie sind,  
dem Leser  
überreichen“

Stoff- und  
Materialpräsentationen  
in der Pop-Literatur  
der 60er Jahre

7./8./9. Oktober 2005  
Villa Oppenheim, Schloßstraße 55,  
14059 Berlin-Charlottenburg

**Tagung im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626  
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“  
der Freien Universität Berlin**

**Organisation: Dirck Linck und Gert Mattenklott  
(Teilprojekt A5: „Dementis ästhetischer Erfahrung“)**

Pop hat eine hohe Affinität zum Fundstück. Das Mißtrauen gegen das durchformte Kunstwerk und gegen das Pathos der „Erfindung“ gehört als ästhetisch-politisches Movens ebenso wie die Bewegung mit der Richtung auf vorgefundene Materialien und die Hinwendung zu den aufmerksam wahrgenommenen „Dingen“ des Alltags von Anfang an zu den Kennzeichen jener kulturellen Phänomene, die unter dem Label „Pop“ verhandelt werden. Pop propagiert das „arme“ Werk, das emphatisch die „Abfälle“ der Medien- und Industriegesellschaft darstellt, sie zugleich in Gebrauch nimmt und dabei mit den Ambivalenzen von Anti-Form und Form spielt. Die Praktiken des Zeigens, Sammelns, Hinstellens, Ausbreitens von Materialien werden zu ästhetischen Objekten, über denen Erfahrung sich entfaltet. Der Versuch, Materialien sich ereignen zu lassen, und die kontextuellen Rahmungen dieser Präsentationsereignisse haben gravierende Folgen gehabt für das Verhältnis zwischen Kunst und Nicht-Kunst. Das Konzept des „Werkes“ und der Begriff des Autors wandelten sich. Fraglich bleibt dabei allerdings, ob das Material nicht gelegentlich auf problematische Weise mit Ausdrucksleistungen befrachtet wird, die es „selbst“ schwerlich erbringen kann.

**7. Oktober 2005 19.30** Begrüßung: *Gert Mattenklott (Berlin)* **20.00** Eröffnungsvortrag, *Karl Riha* (Siegen): Prä-Pop, Pop, Post-Pop **8. Oktober 2005** Sektion 1: Medien und Materialien. Moderation: Dirck Linck **10.00** *Martin Maurach* (Frankfurt/O): Kann man ‚Material‘ hören? Gestalttheoretische Überlegungen am Beispiel einiger Hörtexte von Ferdinand Kriwet **11.00** *Holger Schulze* (Berlin): Codeplay. Zeichen, Logos und Fonts im Werk von Ferdinand Kriwet **12.30** *Andreas Kramer* (London): Schnittpunkt Sprache und Materialität: Texturen deutscher Cut-up-Prosa um 1970. Moderation: Rainer Falk **15.00** *Eckhard Schumacher* (München): „Die Poesie eines Güterzugs.“ O-Ton Rolf Dieter Brinkmann **16.00** *Jan-Frederik Bandel* (Hamburg): selfmade. Typoskriptästhetik, Buchobjekte und Wachsmatrizenkultur. Sektion 2: Vom Reiz der Dinge **17.30** *Kaspar Maase* (Tübingen): reiz der alltagsdinge. zur ästhetisierung der lebenswelt in den nachkriegsjahrzehnten **20.00** Lesung und Künstlergespräch mit *Peter O. Chotjewitz* Moderation: Dirck Linck **9. Oktober 2005** Fortsetzung Sektion 2. Moderation: Michael Lüthy **10.00** *Brigitte Weingart* (Bonn): “Once you got Pop, you could never see a sign the same way again.” Dinge und Zeichen in Pop-Texten **11.00** *Dirck Linck* (Berlin): „Liking things“: Über ein Motiv des Pop **12.15** *Moritz Babler* (Bremen): Magischer Realismus und Pop **15.00** *Diedrich Diederichsen* (Stuttgart/Berlin): Krieg und Tabelle – Von Lebenssteigerung und Listenpositivismus **16.00** *Benjamin Meyer-Krahmer* (Berlin): „... 72, 71, da hab ich oft Zettel nicht wegschmeißen können.“ Sammeln vs. Formen: Künstlerische Strategien bei Dieter Roth

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.